



University of Applied Sciences

**APOLLON** Hochschule  
der Gesundheitswirtschaft

## **KLINISCHES CLASSROOM MANAGEMENT UMGANG MIT PSYCHISCHEN STÖRUNGSBILDERN**



## Prof. Dr. Marcus Eckert

- GHR Lehrer (2003 – 2010)
- Klinischer Psychologe
- Gründung: Institut LernGesundheit
- Professor für Psychologie, insbesondere Entwicklungs- und Schulpsychologie an der APOLLON Hochschule in Bremen
- Ausbildung in Psychodrama und Hypnotherapie
  
- Verheiratet und 2 Kinder

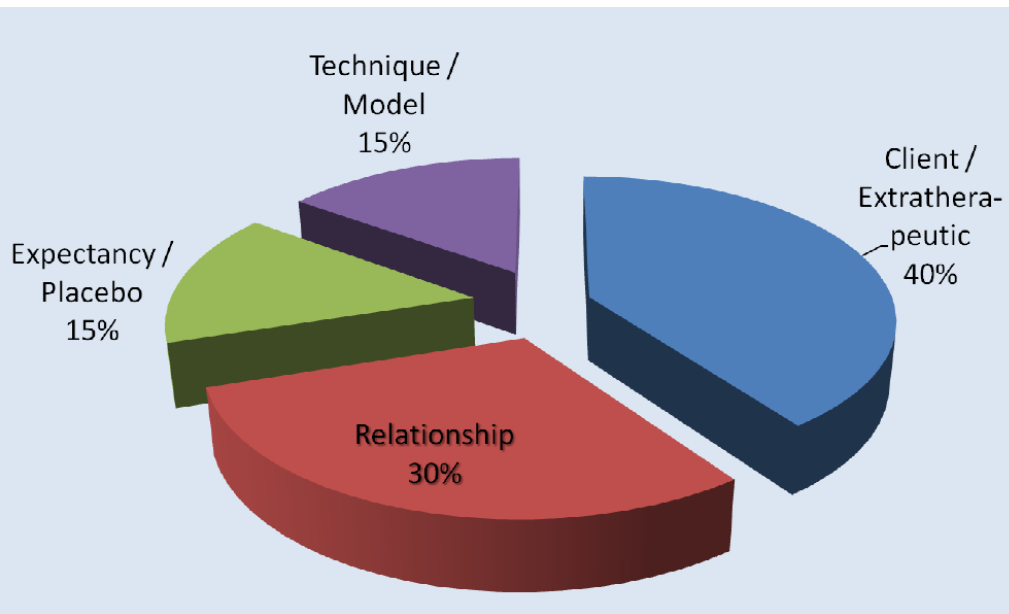
# KLINISCHES CLASSROOM MANAGEMENT – WARUM?

## Prävalenz

Depression: 3 – 10%  
Angststörungen: 10 – 12%  
AD(H)S: 3 – 8 %

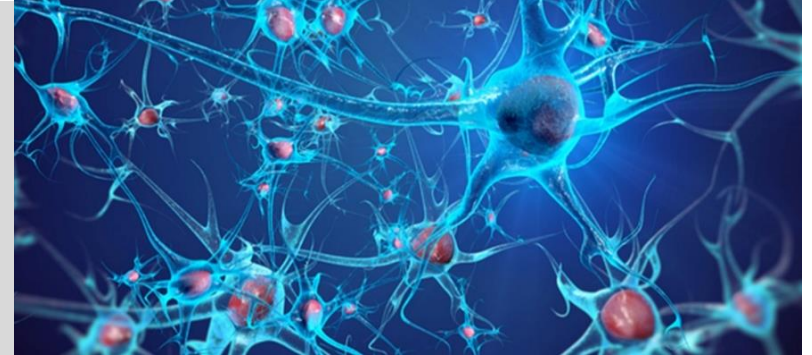
...

**Gesamt: 15 – 22%**

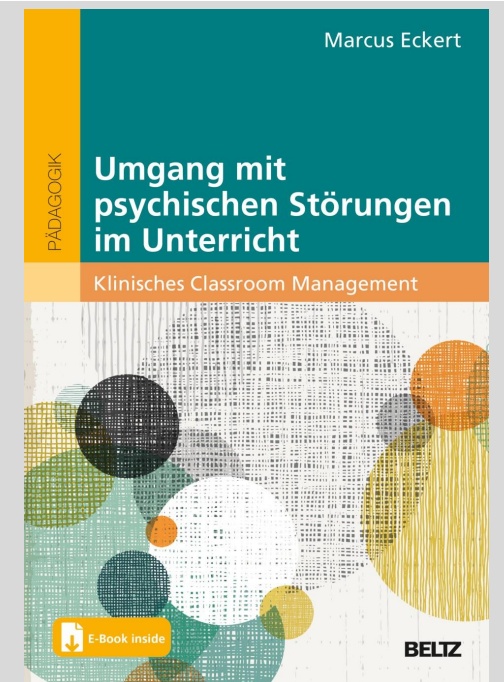
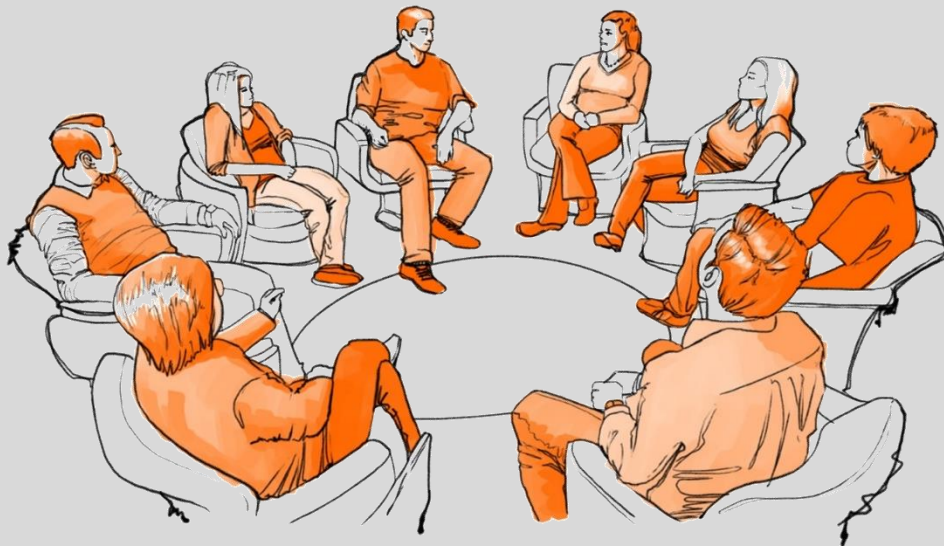


## Störungsbilder

- AD(H)S/ SSV
- Depression
- Angststörungen

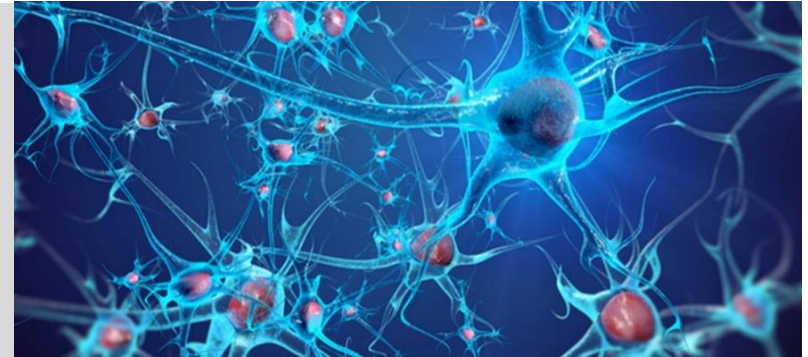


## Vorstellung und Erwartungsklärung

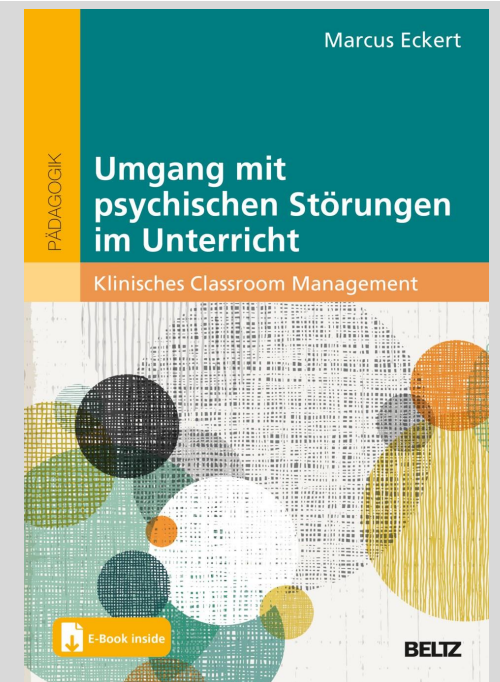
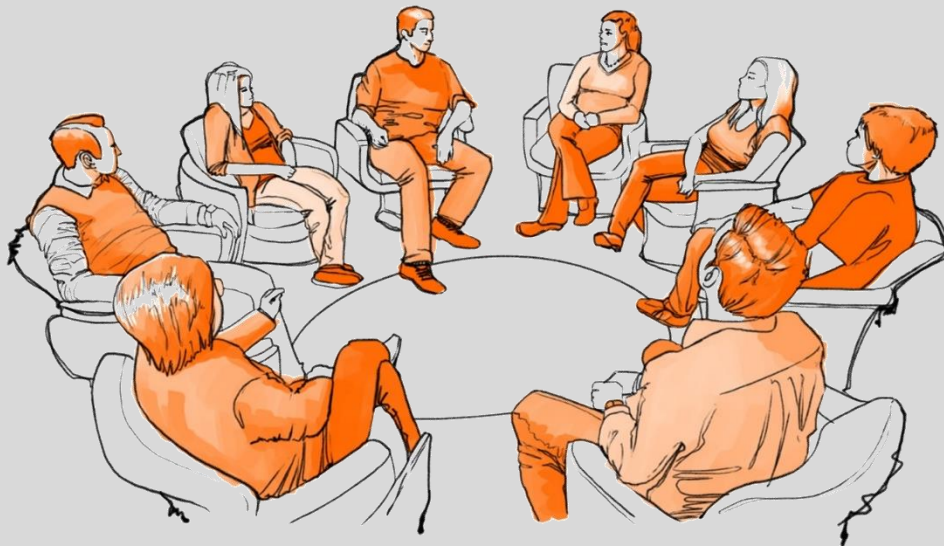


## Störungsbilder

- **AD(H)S/ SSV**
- Depression
- Angststörungen



## Vorstellung und Erwartungsklärung



## **1. Aufmerksamkeitsstörung**

- Vor allem bei fremdbestimmten Aufgaben
- Vor allem bei Aufgaben mit kognitiven Anforderungen (weil langweilig)
- Probleme mit der selektiven Aufmerksamkeit
- Probleme mit der Daueraufmerksamkeit

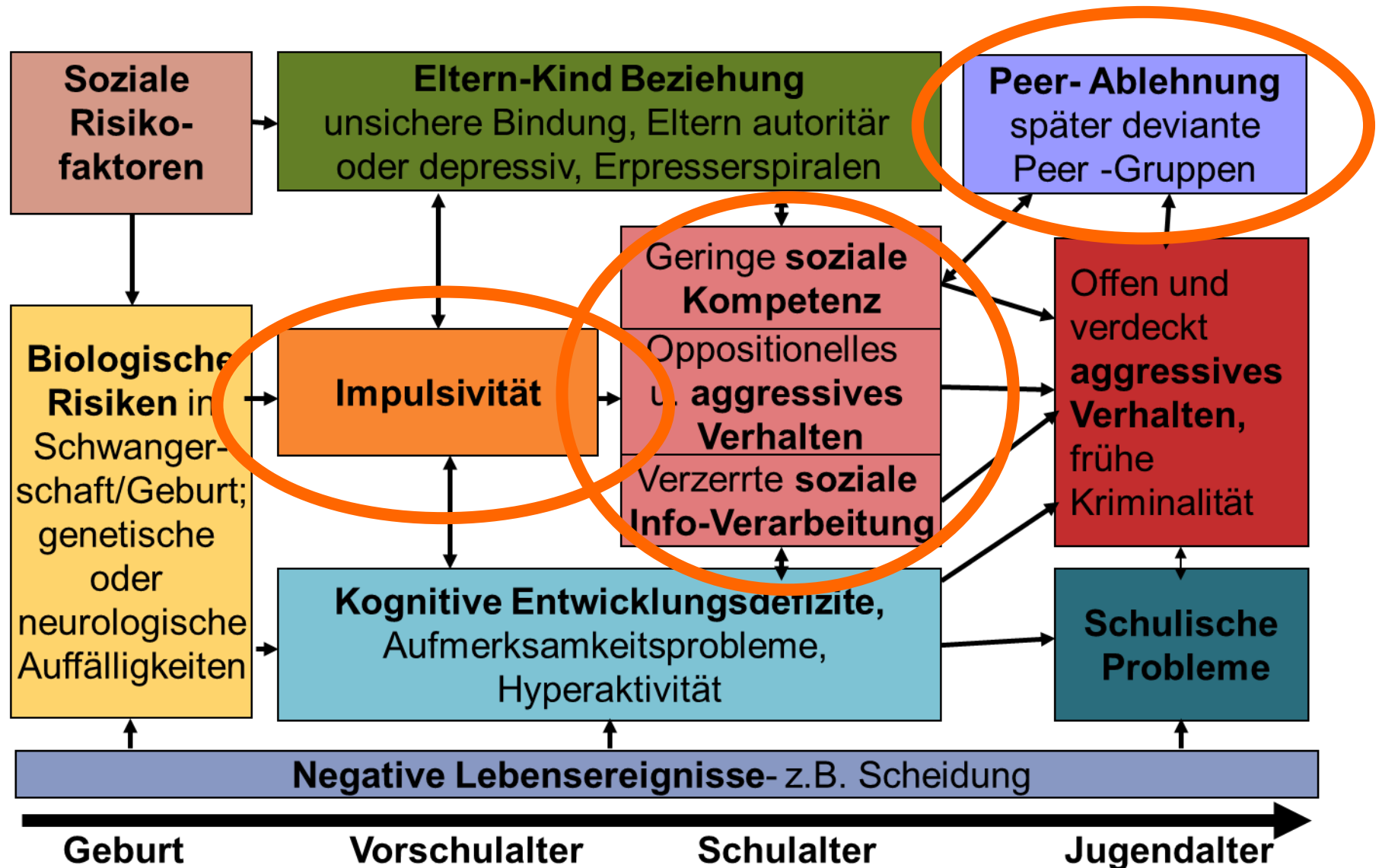
## **2. Impulsivität**

- Kognitiv: erstem Handlungsimpuls nachgeben = nicht zu Ende hören, nicht hinschauen, nicht überlegen, bevor das Kind etwas unternimmt
- Motivational: schwer, Bedürfnisse zu verschieben, nicht abwarten können, bis an der Reihe

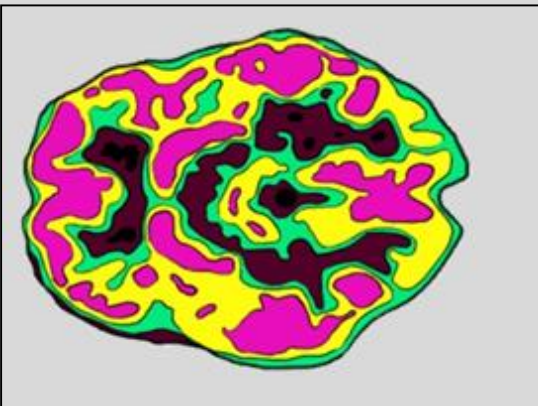
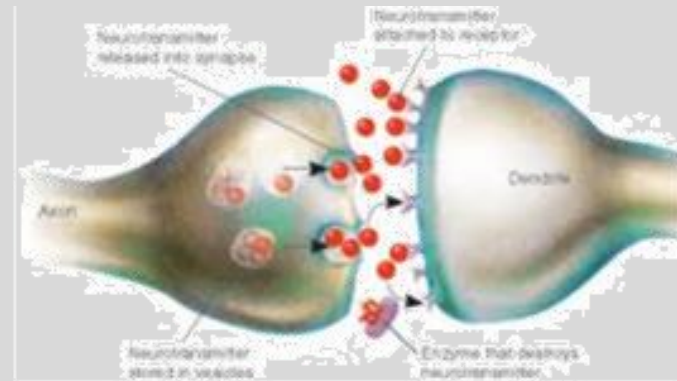
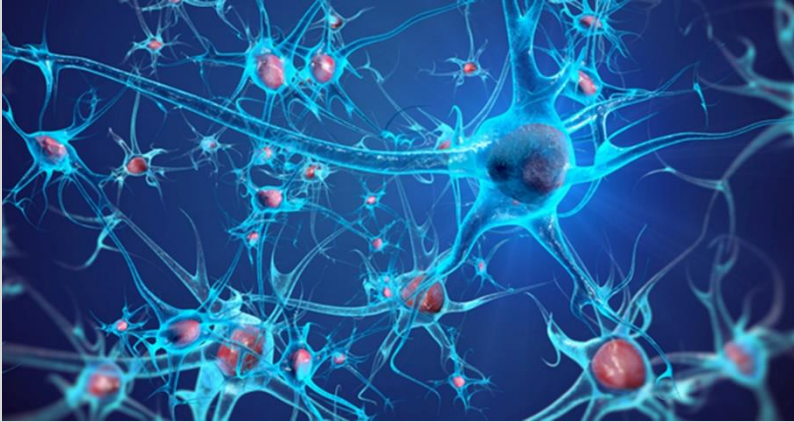
## **3. Hyperaktivität**

- Vor allem auffällig in strukturierten Situationen, die vom Kind Verhaltenskontrolle oder Ruhe verlangen (z.B. Unterricht)

# AD(H)S: PORTRAIT



# AD(H)S: PORTRAIT



# BROADEN AND BUILD THEORY (FREDRICKSON, 2001)



## Keine längere Zeitperspektive voraussetzen

- Keine längerfristigen Hausaufgaben oder Projekte (mit selbstreguliertem Lernen)
- Besser: Schritt für Schritt arbeiten mit unmittelbarem Feedback

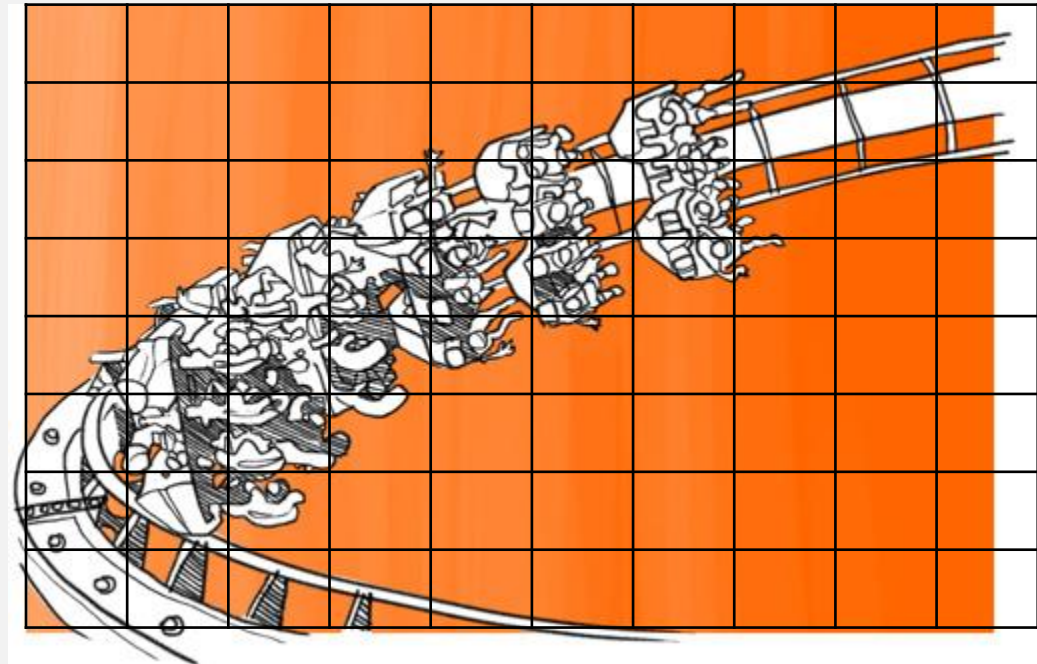
## Weil längerfristige Ziele aus dem Auge geraten, muss die Motivation von außen kommen

- Z.B. über Token-Programme
- Diese müssen über lange Zeit aufrecht erhalten werden



## Verstärkerarten

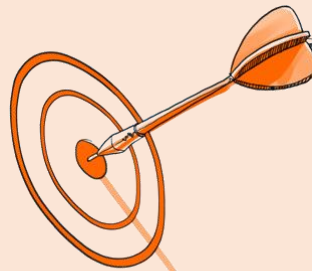
- Soziale Verstärker
- Aktivitätsverstärker
- Materielle Verstärker



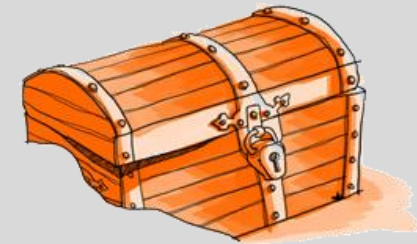
## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



## Veränderungsbereich auswählen



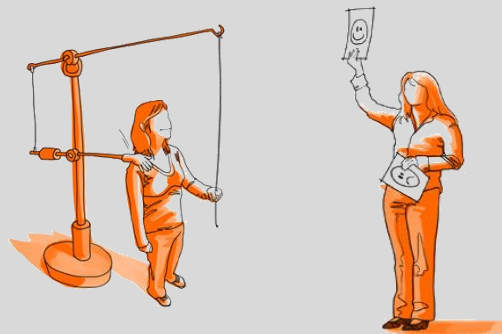
## Motivation aufbauen



## Handlungen konkretisieren



## Schnelle Verstärkung (inkl. Selbstverstärkung)



## Veränderung feststellen



## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen

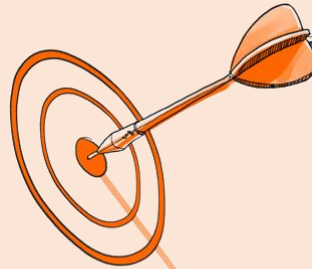


	Gegenwärtige Situation	Zukünftige Situation
<b>positive</b>	<b>Satisfaction</b> <i>(Zufriedenstellendes/ Stärken)</i>	<b>Opportunities</b> <i>(Möglichkeiten/Chancen)</i>
<b>negativ</b>	<b>Faults</b> <i>(Fehler/ Schwächen)</i>	<b>Threats</b> <i>(Bedrohungen/ Gefahren)</i>

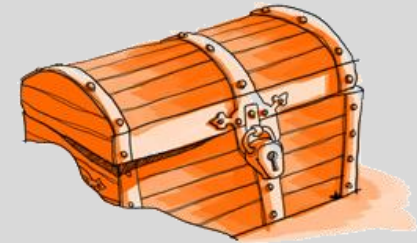
## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



## Veränderungsbereich auswählen



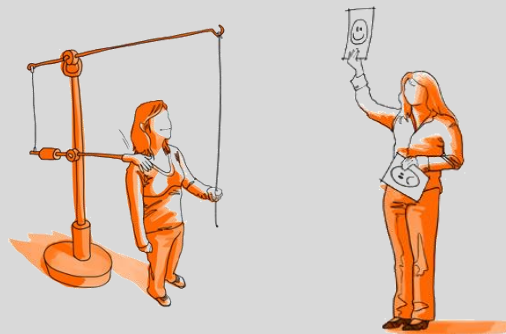
## Motivation aufbauen



## Handlungen konkretisieren



## Schnelle Verstärkung (inkl. Selbstverstärkung)



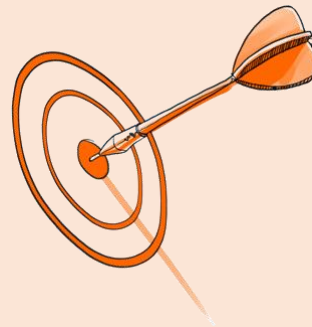
## Veränderung feststellen



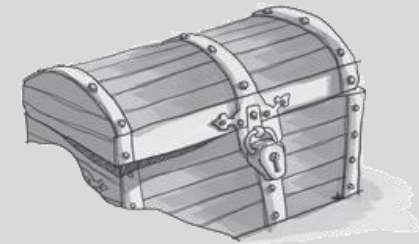
## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



## Veränderungsbereich auswählen



## Motivation aufbauen



### Beispiele

- Ruhiger Einstieg/ ruhige Arbeitsphasen/ reibungslose Übergänge ...

### Weniger geeignet:

- Peer-Unterstützung/ Selbstgesteuertes Lernen ...

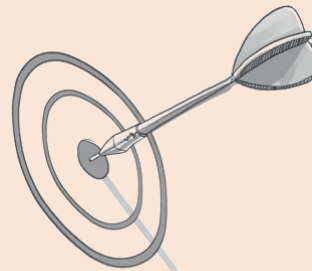
### Veränderungsbereich auswählen

- Realistisch und erreichbar
- Erhöht Ansehen und positive Autorität
- Erhöht Selbstwirksamkeits-erwartung der SuS

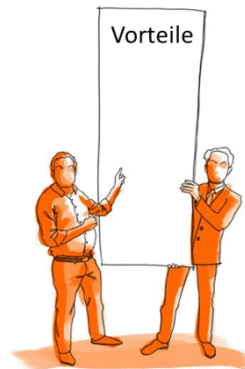
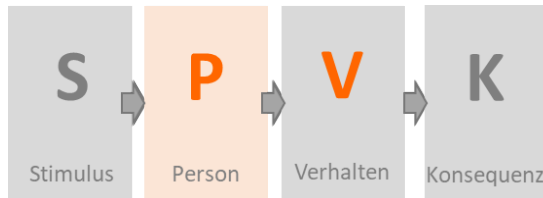
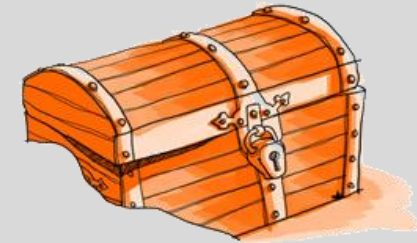
## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



## Veränderungsbereich auswählen



## Motivation aufbauen



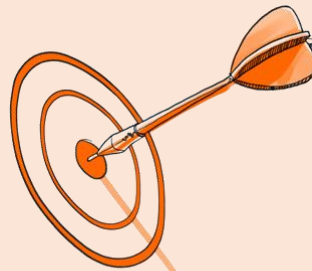
## Motivation

- Warum (Wert) ist diese Veränderung jetzt (Dringlichkeit) sinnvoll?
- Wann habt ihr (Selbstwirksamkeit) diesen Zustand schon einmal erreicht, so dass es für euch gut war (Ressource)

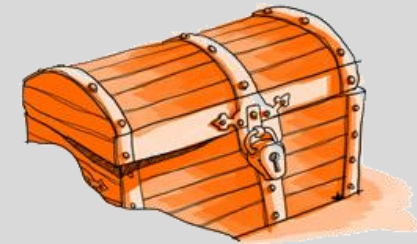
## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



## Veränderungsbereich auswählen



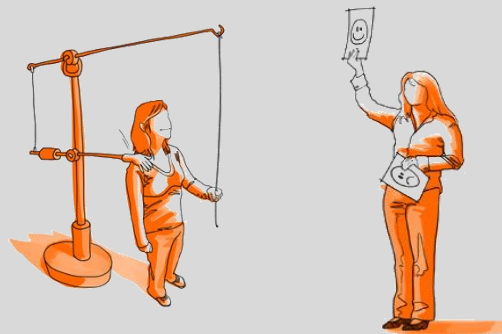
## Motivation aufbauen



## Handlungen konkretisieren

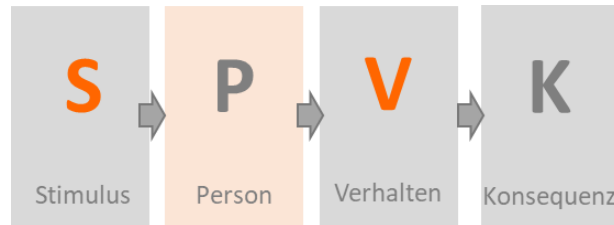


## Schnelle Verstärkung (inkl. Selbstverstärkung)



## Veränderung feststellen





## Handlung konkretisieren

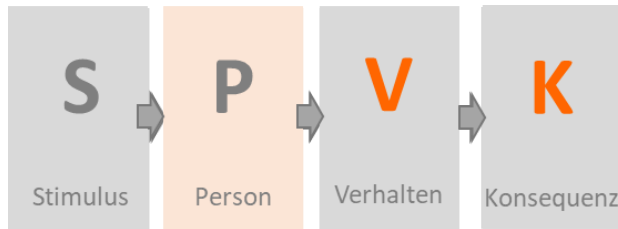
- Wer tut was (genau)?
- Wann wird die Handlung ausgeführt?  
(Konkr. Ausführungsbeding.)
- Wie wird die Handlung eingeführt/  
geübt? (z.B. Rollenspiel)

## Handlungen konkretisieren



## Achtung: Problembären!

- Vorher: Einzelgespräch (Verabredungen treffen)
- Währenddessen: in Durchführung einbinden
- Nachher: Positiv verstärken

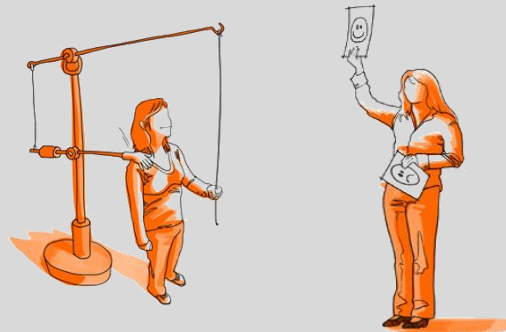


- **Schnelle Verstärkung**
- Verhaltensaufbau → positive Verstärkung (*nicht im Mecker-Modus!!!*)
- Sofortige Rückmeldung
- Bemühen, Teilprozesse, Gelingen
- Selbsteinschätzung des Erfolge

Handlungen  
konkretisieren



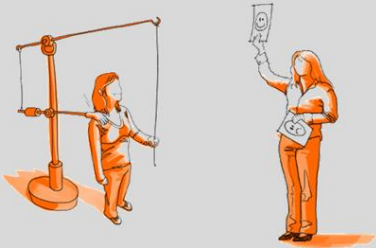
**Schnelle Verstärkung**  
(inkl. Selbstverstärkung)



Veränderung  
feststellen

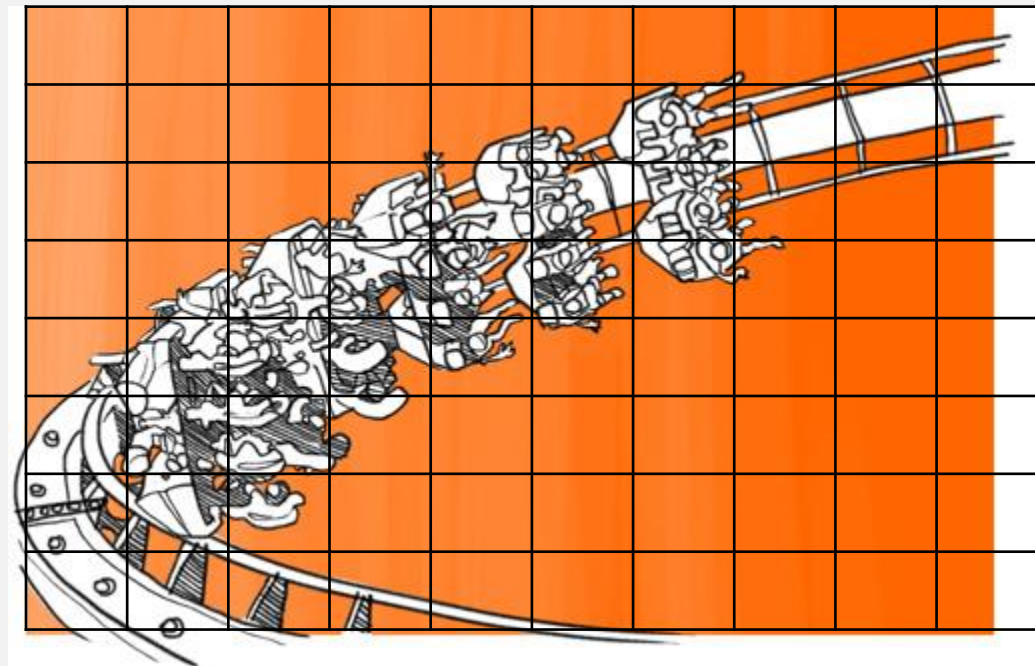


## Schnelle Verstärkung (inkl. Selbstverstärkung)



## Verstärkerarten

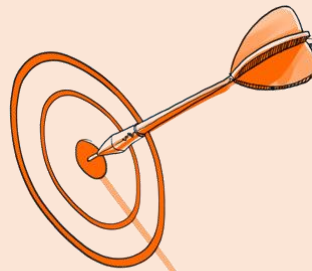
- Soziale Verstärker
- Aktivitätsverstärker
- Materielle Verstärker



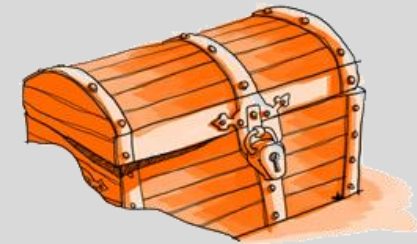
## Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



## Veränderungsbereich auswählen



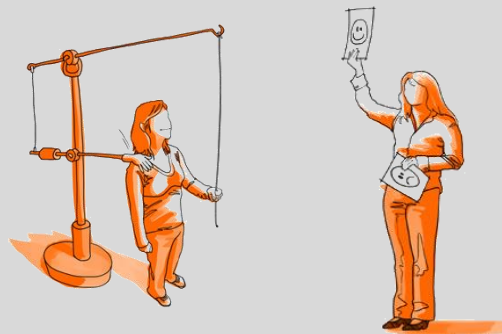
## Motivation aufbauen



## Handlungen konkretisieren



## Schnelle Verstärkung (inkl. Selbstverstärkung)



## Veränderung feststellen



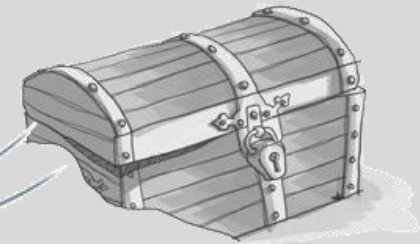
Ressourcen und Ist-Soll-Diskrepanzen



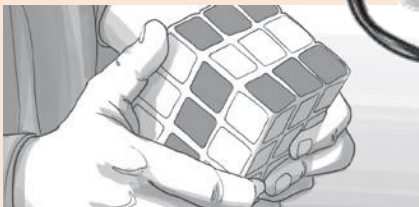
Veränderungsbereich auswählen



Motivation aufbauen



Handlungen konkretisieren



Verstärkung (Selbstverstärkung)

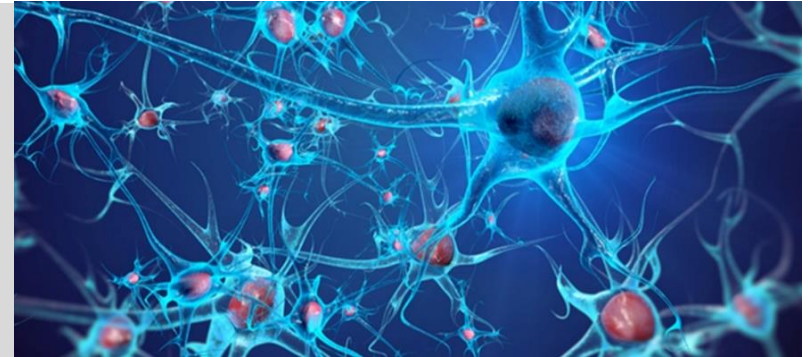


Veränderung feststellen

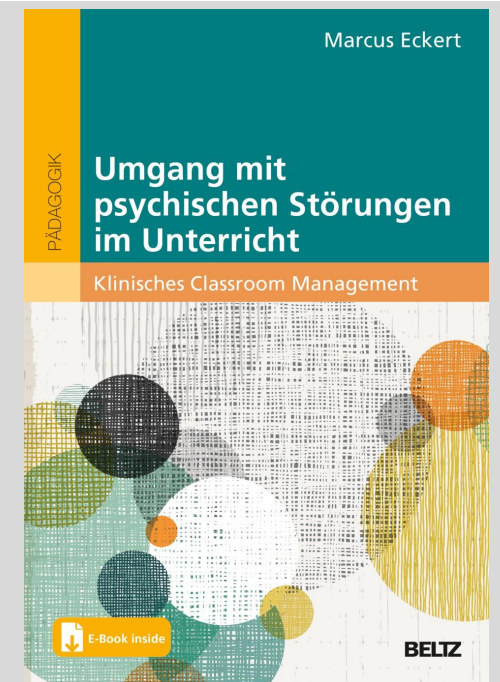
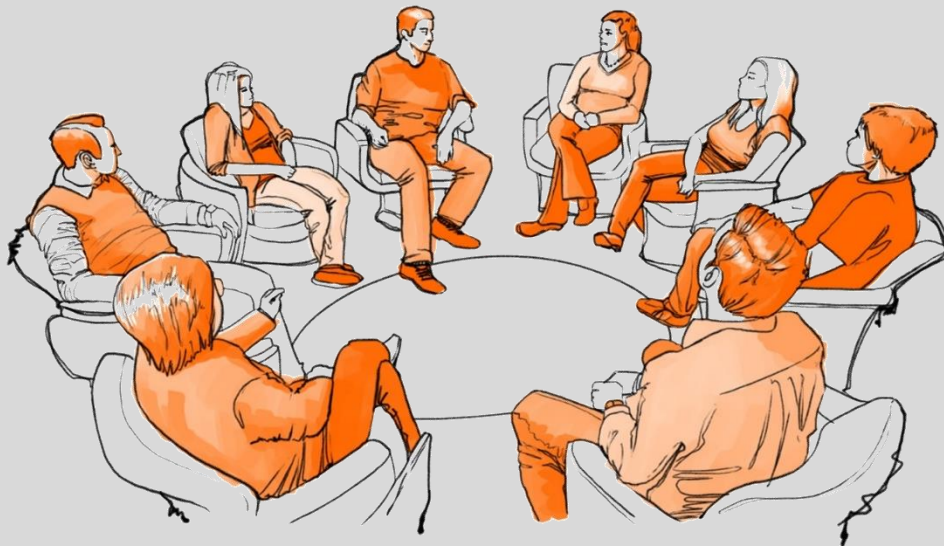


## Störungsbilder

- AD(H)S/ SSV
- **Depression**
- Angststörungen



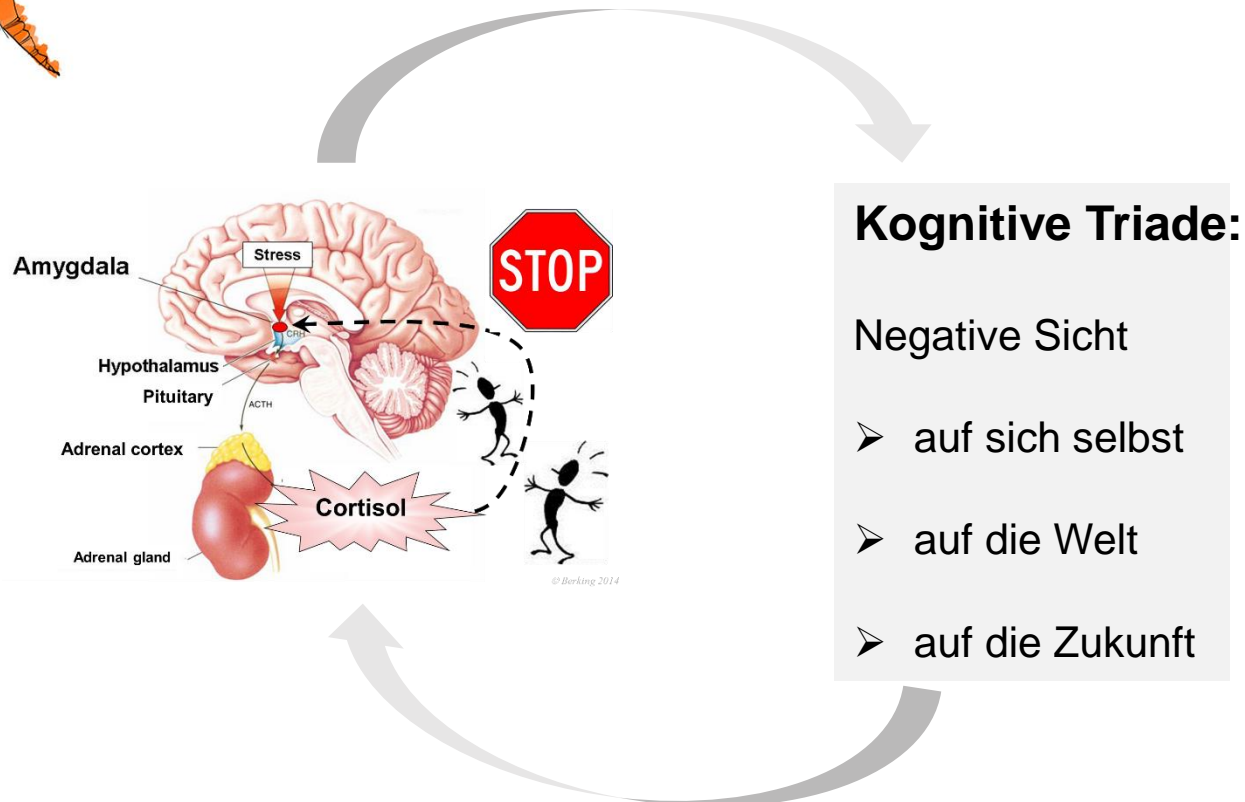
## Vorstellung und Erwartungsklä rung



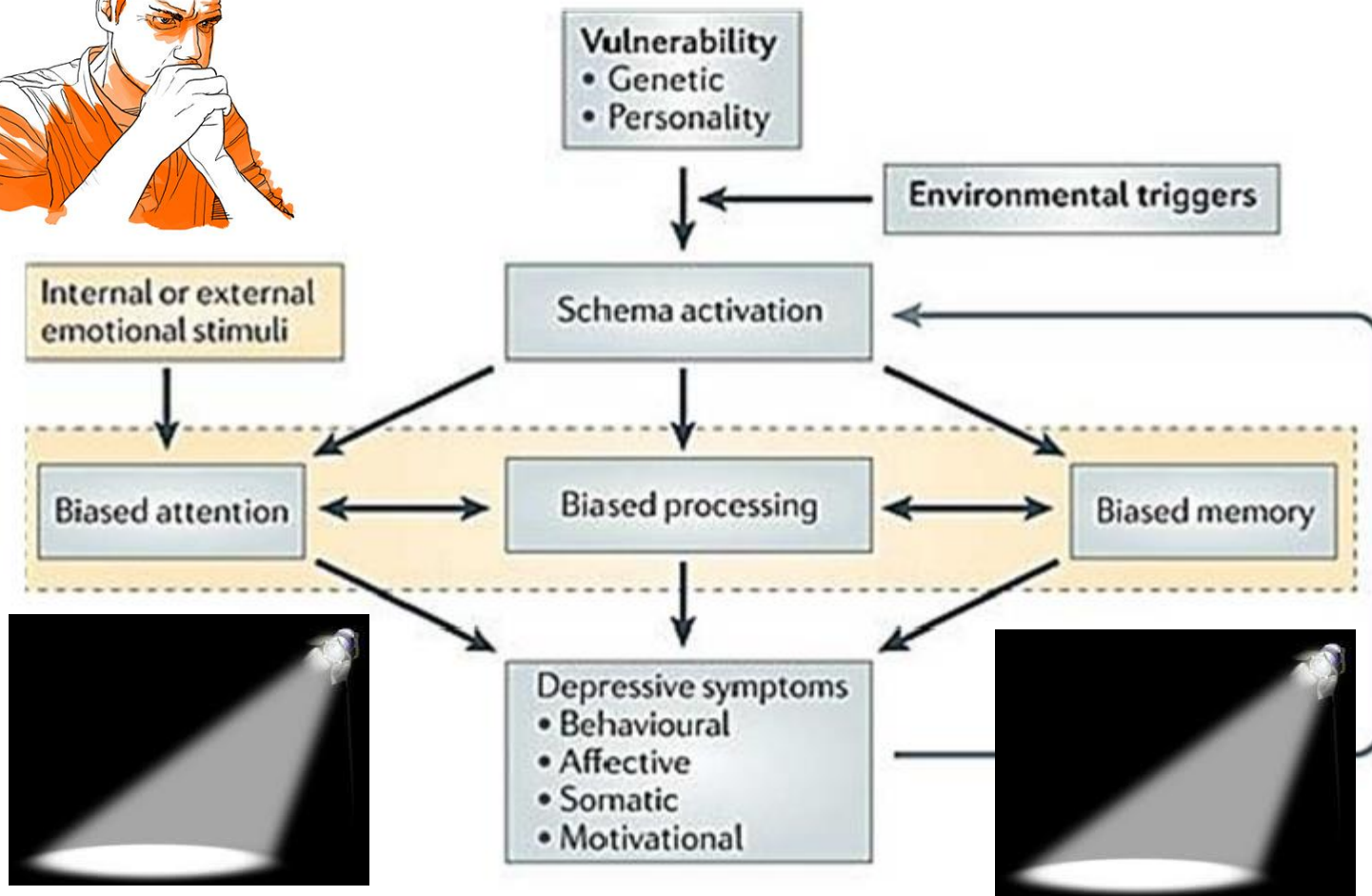


## Leitsymptome:

- ❖ Betrübte Stimmung
- ❖ Interessensverlust/ Antriebslosigkeit/ Freundlosigkeit
- ❖ Leichte Ermüdbarkeit



# KOGNITIVES DEPRESSIONSMODELL

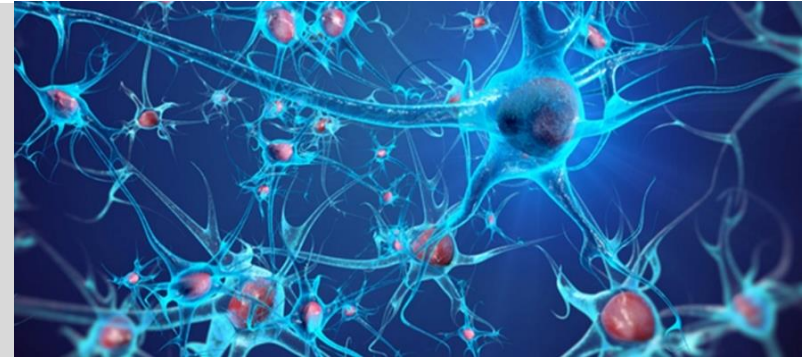


# BROADEN AND BUILD THEORY (FREDRICKSON, 2001)

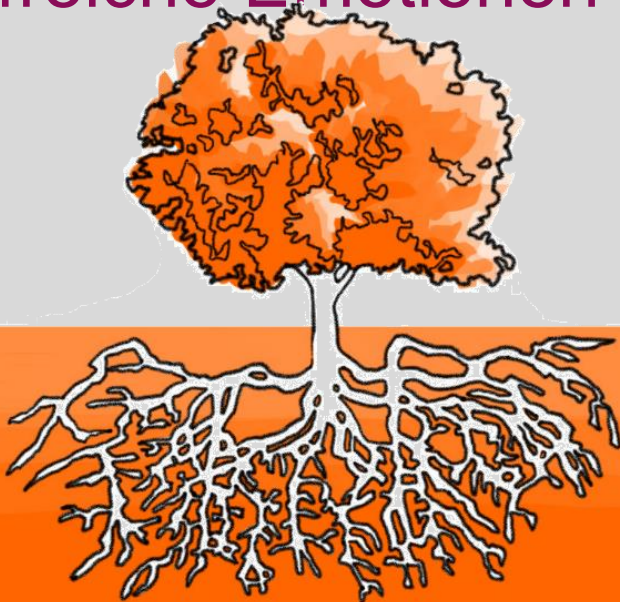


## Hebbsche Lernregel (1949)

Neurons that fire together wire together



## Hilfreiche Emotionen

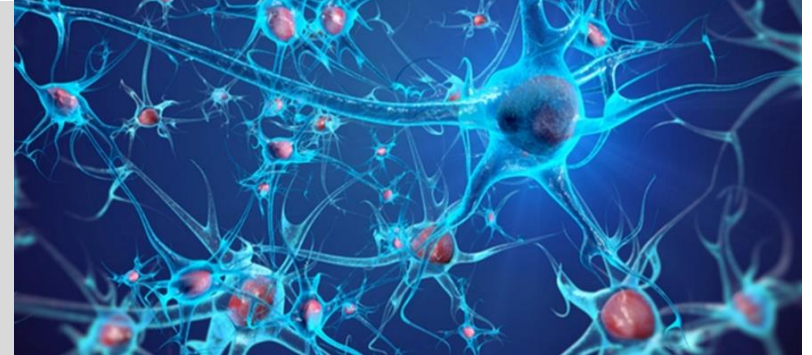


## Verankern

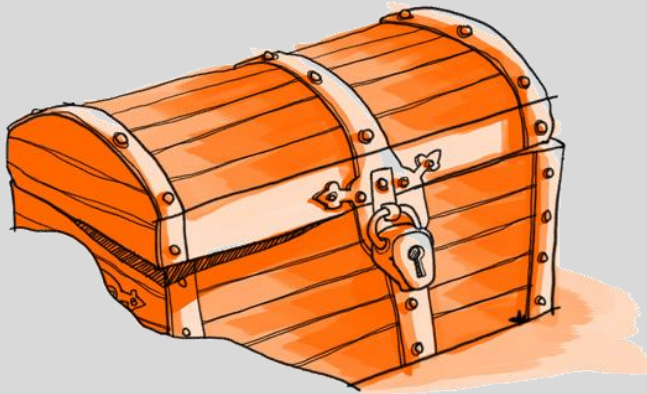
- 1) Hilfreiche Emotionen identifizieren
- 2) Situation suchen
- 3) In die Situation eintauchen
- 4) Anker laden
- 5) Ausprobieren

## Hebbsche Lernregel (1949)

Neurons that fire together wire together



## Tagesschätze finden



## Ablauf

- 1) Drei angenehme Situationen pro Tag
- 2) Innehalten, intensiv erleben
- 3) Intensiv nacherleben und genießen
- 4) Eigenen Anteil benennen



Wie viele Tiere von jeder Gattung hat Moses mit auf die Arche genommen?

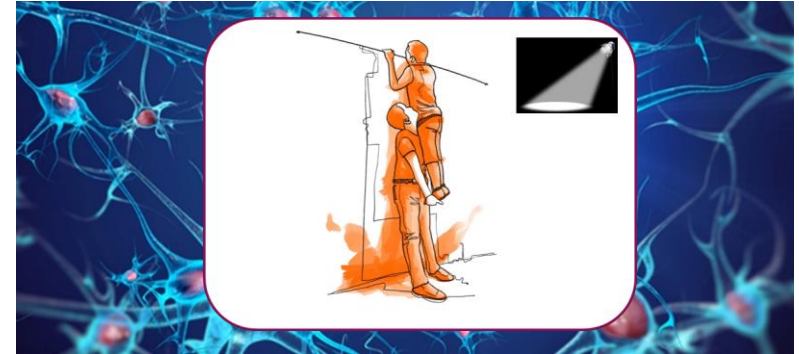
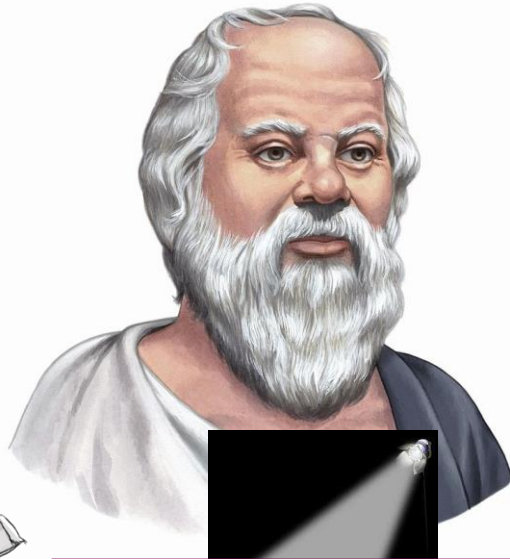
*Wie viele Tiere von jeder Gattung hat Moses mit auf die Arche genommen?*

Song & Schwarz (2008)

- Zwei kognitive Systeme
- Kognitive Leichtigkeit = Höhere Glaubhaftigkeit
- Streben nach konsistenten Geschichten/ Narrativen
- Vermeiden von Dissonanzen

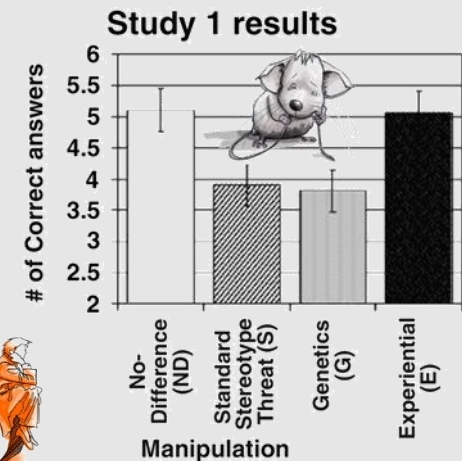
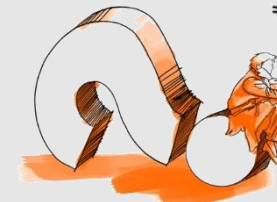


# SYSTEM 2 AKTIVIEREN SOKRATISCHE GESPRÄCHSFÜHRUNG

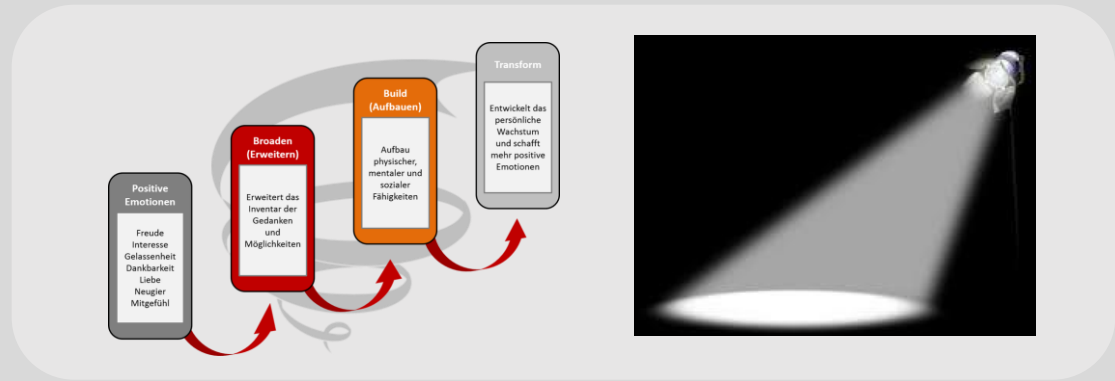
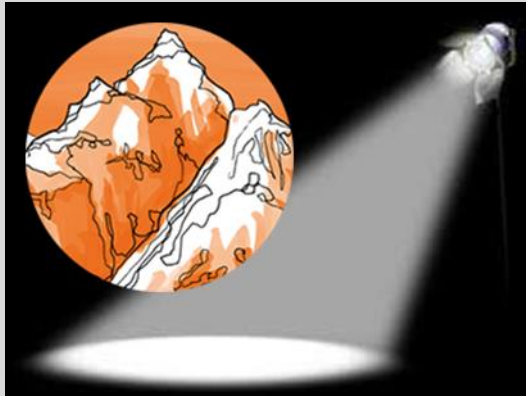


**Was braucht ihr, damit  
Lernen gelingt?**

Feedback an den Lehrer  
(Hattie, 2009)



# SCHEINWERFER: BEWÄLTIGUNGSERFAHRUNG



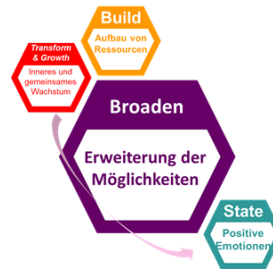
Bewältigungserfahrungen



**Wachstumsorientierung**  
(*Growth Mindset; Dweck, 2015*)

**Ressourcen- und Kompetenzaktivierung**  
**Wie ist dir das gelungen?**

# RESSOURCENBLICK TRAINIEREN



## Ressourcenblick trainieren

- Ressourcenaktivierung: Welche positiven Erfahrungen haben Sie bereits mit Growth-Mindset Feedback gemacht?
- Wie wollen Sie weiterhin Ihren Ressourcenblick trainieren?
- Wer würde das woran bemerken?

## Ablauf

- 5 Minuten Beratung
- 2 Minuten Supervision
- 2 Minuten Vorsätze für die nächste Beratungssession

**Selbstentwickler\*in**



Explorieren  
Ressourcen-  
fokussierend

**Berater\*in**

**Supervisor\*in**

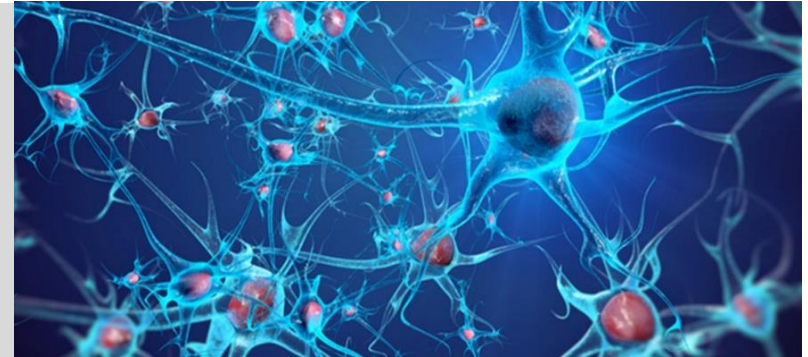
Reflektieren den  
Prozess ressourcen-  
fokussierende

## Reflexionsfragen

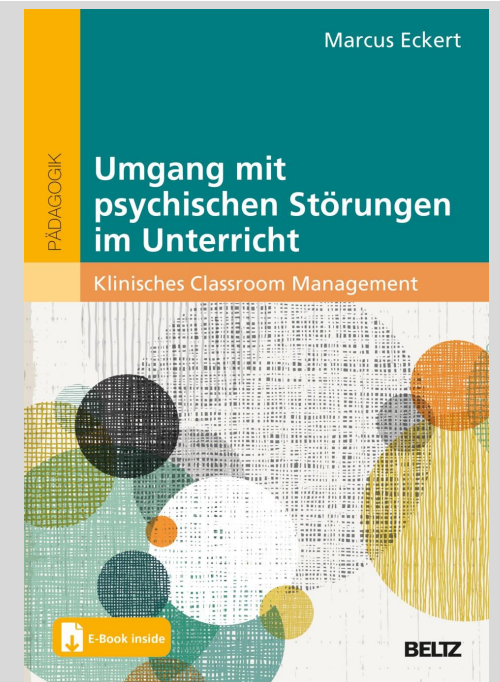
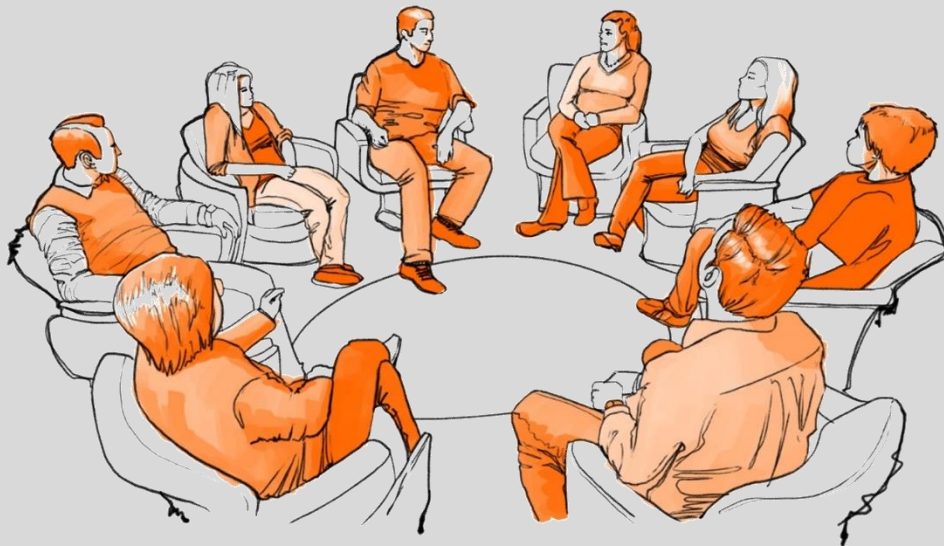
- Was hat gut funktioniert?  
Was war hilfreich?
- Was haben Sie dazu beigetragen? (Wer hat was beigetragen?)
- Was wäre noch hilfreich gewesen?
- Was hätten Sie anders machen können?

## Störungsbilder

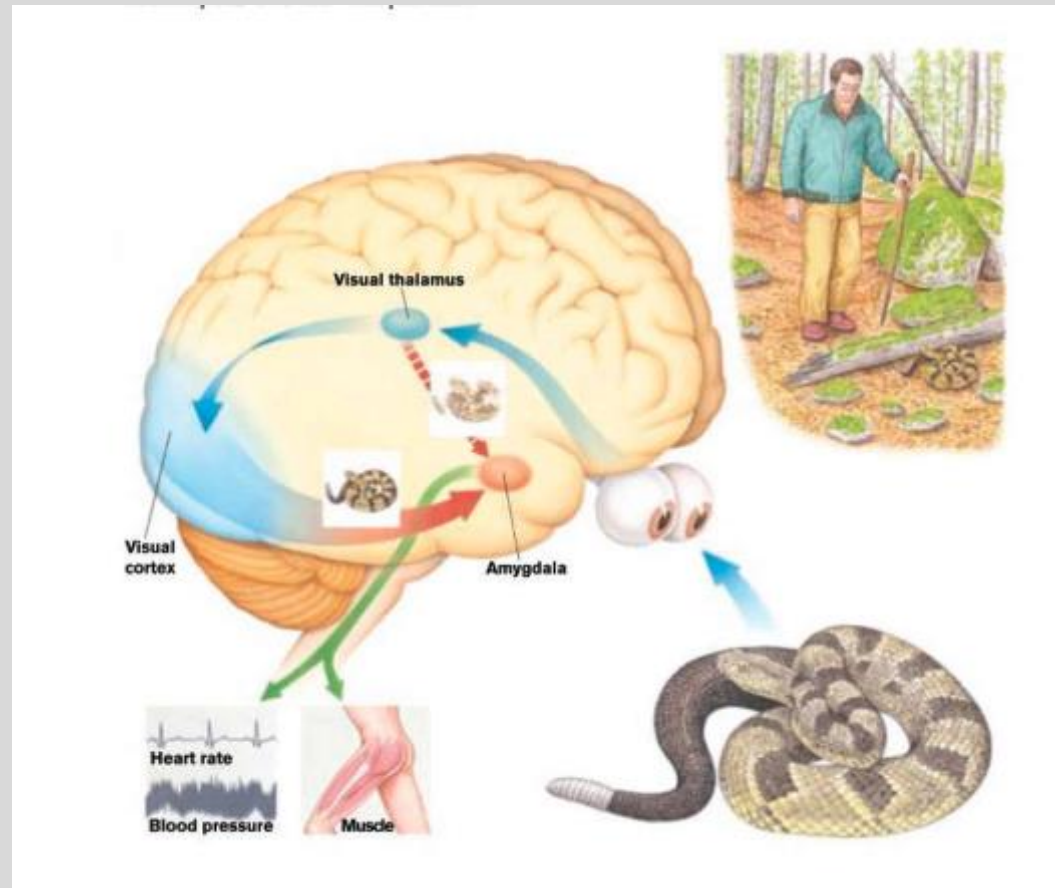
- AD(H)S/ SSV
- Depression
- **Angststörungen**



## Vorstellung und Erwartungsklärung



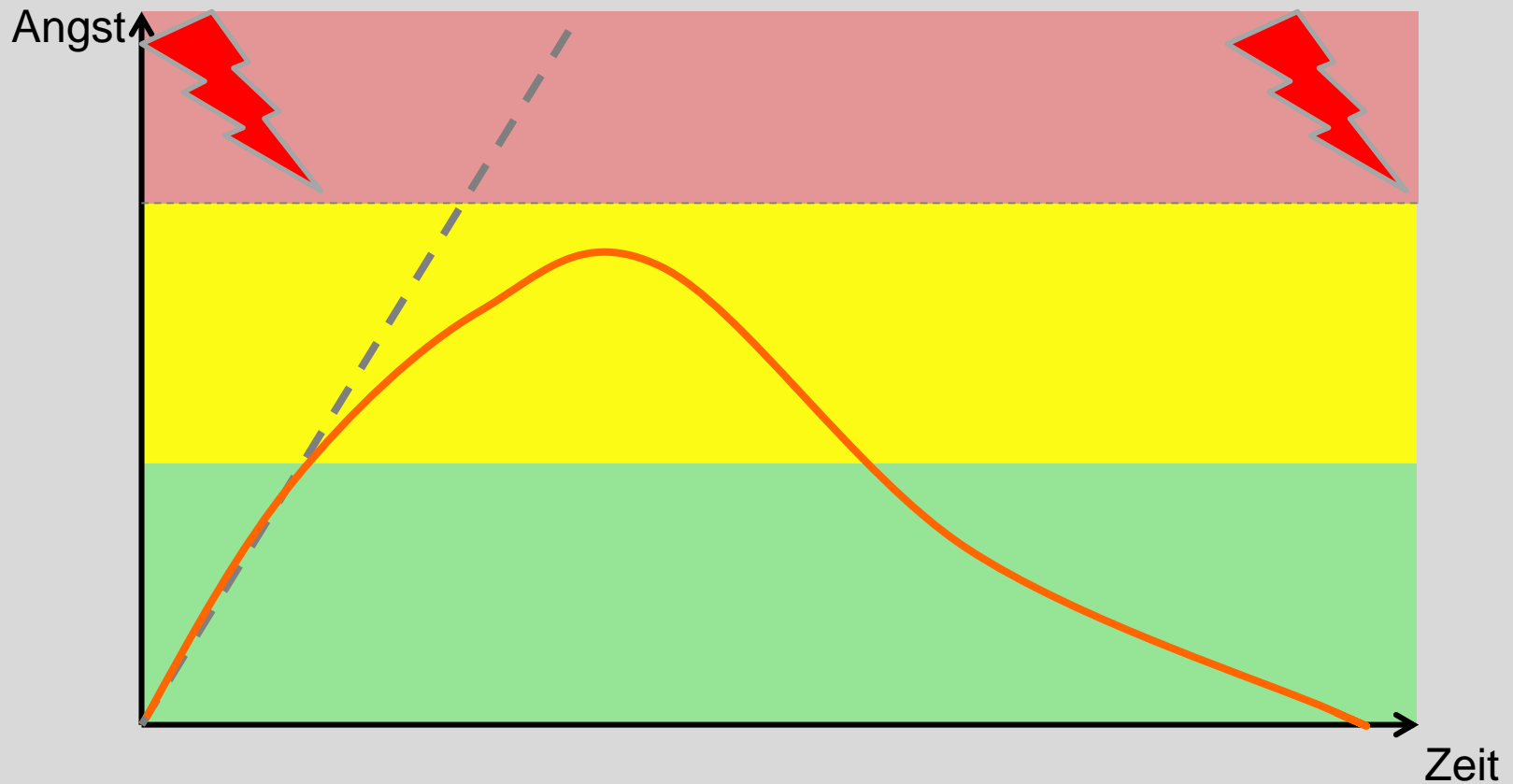
# ANGST: EINE WICHTIGE EMOTION, ABER...

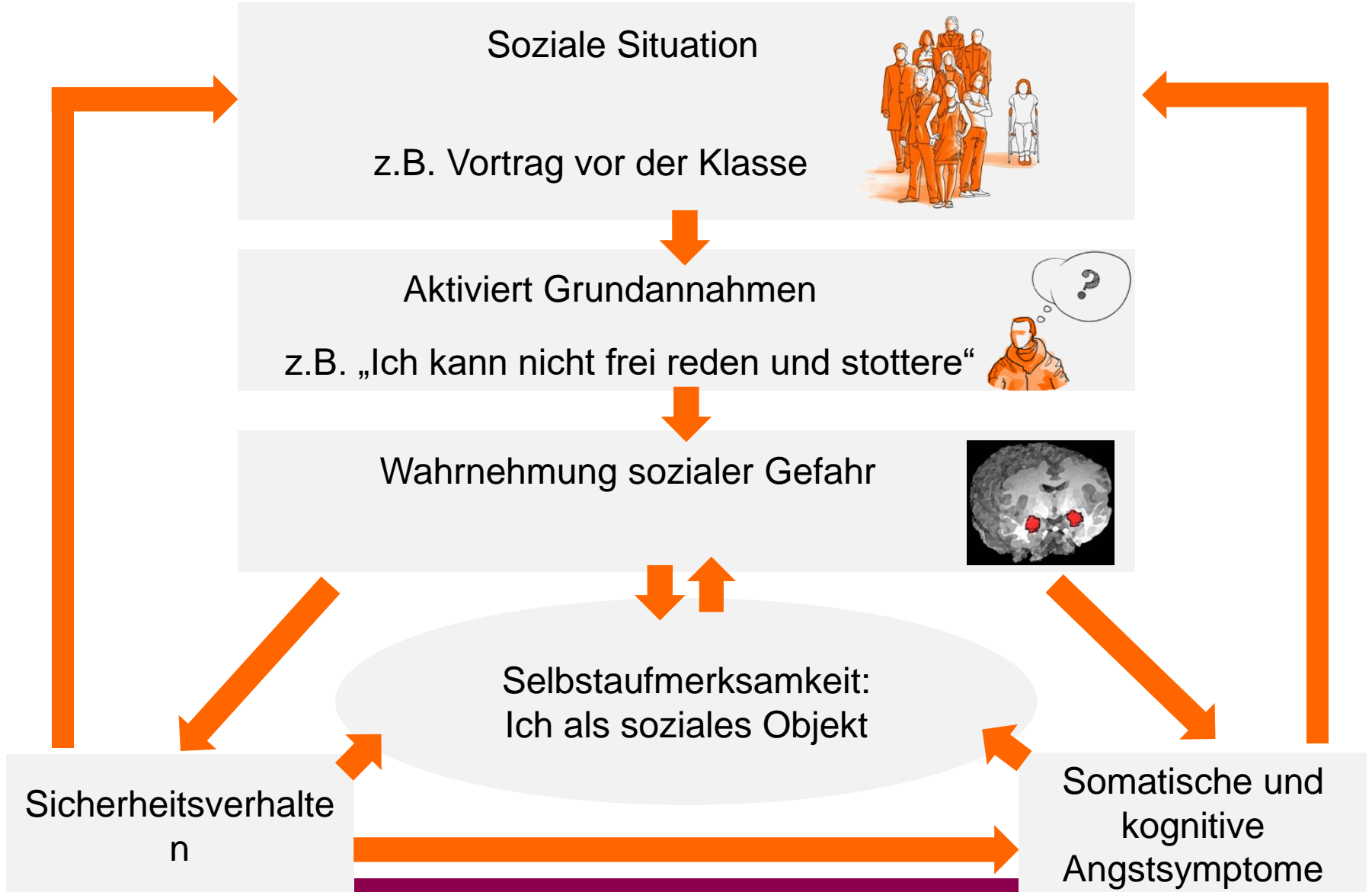


# WORAN ERKENNEN SIE HOCHÄNGSTLICHE SCHÜLER:INNEN

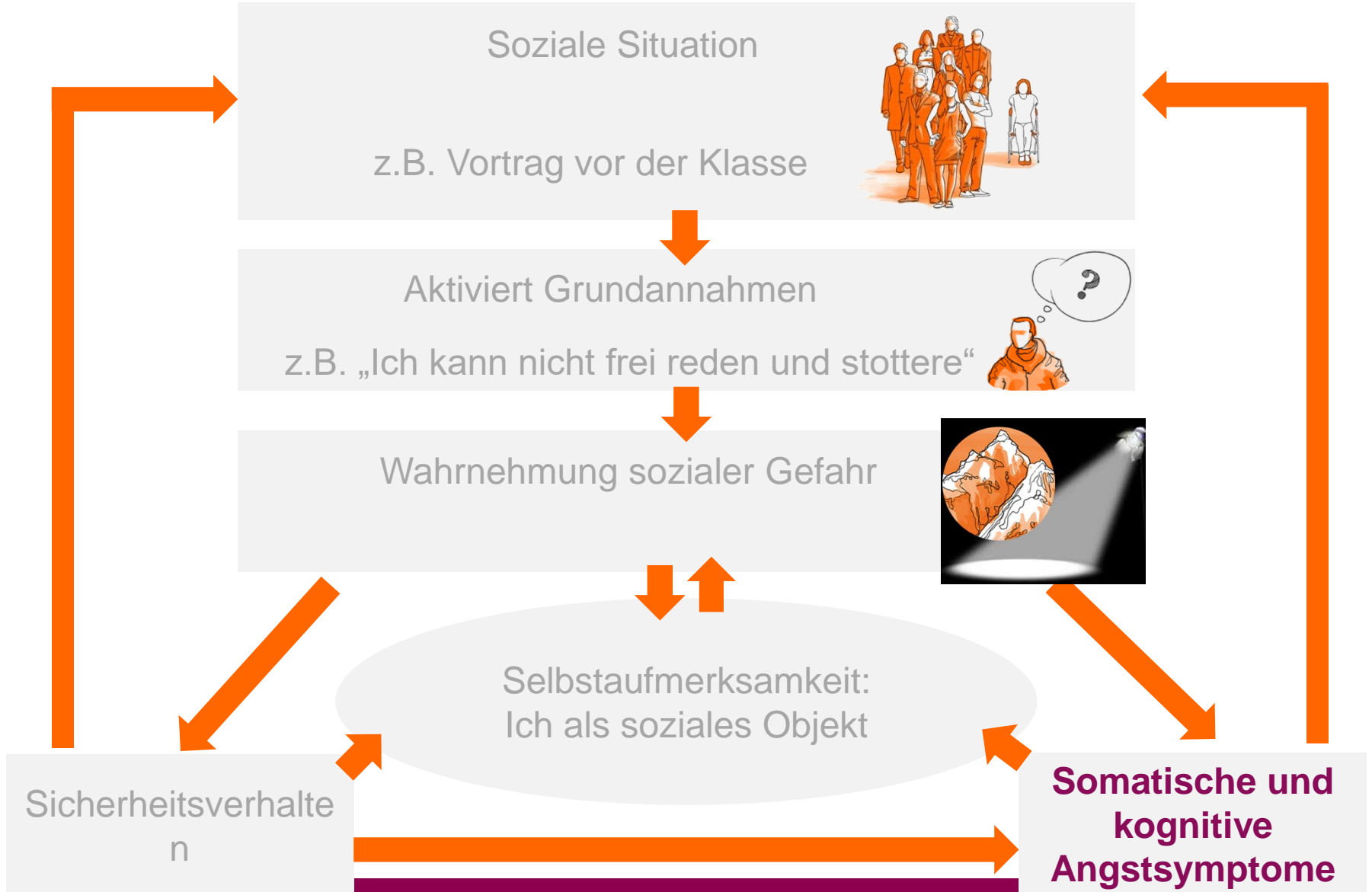
- Fehlen häufiger/ sind häufiger krank
- Zeigen oft Hilflosigkeit
- Sind weniger mit sich zufrieden
- Stehen häufig am Rande ihrer Peer-Gruppe
- Werden von Erwachsenen oft als „negativ“ eingeschätzt und kognitiv unterschätzt
- Leisten in allen Schulfächern weniger, schneiden schlechter ab
- Problematischer Attributionsstil:
  - Erklären Erfolge external
  - Erklären Misserfolge internal/ stabil

# ANGST: EINE WICHTIGE EMOTION, ABER...





# SOZIALE ANGST/ BEWERTUNGSANGST



## Hebbsche Lernregel (1949)

Neurons that fire together wire together



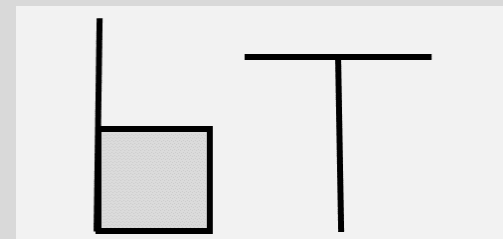
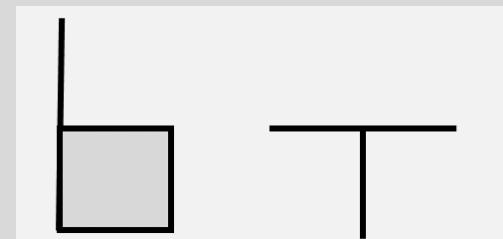
## Facial-Feedback-Hypothese

(Strack, Martin, & Stepper, 1988)



## Body-Feedback-Hypothese

Stepper, 1992





1. Gemeinsam mit der Schüler\*in eine Angsthierarchie (Stufenhierarchie) entwickeln
2. Einüben von Entspannung oder einer günstigen Körperhaltung
3. Exposition: Angstsituation einer unteren Stufe (= wenig bedrohlich) in der Vorstellung + Abruf von Entspannung/ Einnehmen der günstigen Körperhaltung
4. Exposition: Angstsituation einer unteren Stufe (= wenig bedrohlich) in der Realität + Abruf von Entspannung/ Einnehmen der günstigen Körperhaltung
5. (Bei Angstfreiheit im Schritt 4): Nächste Stufe der Angsthierarchie wählen